



# Mit voller Unterstützung der Stadt

## Jerusalem jetzt auch auf der Marathonweltkarte

von Achim Kempinski



Welche Probleme entstehen können, wenn die Stadtverwaltung nicht so richtig an die Vorteile und positiven Effekte glaubt, die ein

Marathon gemeinhin mit sich bringt, davon können viele Veranstalter ein Lied singen. Wenn sich aber der Bürgermeister persönlich zum Ziel setzt, die eigene Stadt auf die Marathonweltkarte zu katapultieren, kann man sich vermutlich keinen besseren Helfer wünschen. In Jerusalem heißt dieser Schirmherr, der selber schon Marathonläufe bestritten hat Nir Barkat und der ging beim Halbmarathon auch persönlich an den Start. Apropos „ein Lied singen“: Das erste Lied, das mich im Radio begrüßte, als ich im Taxi

von Tel Aviv nach Jerusalem gefahren bin, war „Always look on the bright side of life“ von Monty Python! Zur Kreuzigung also: „Durch die Tür hinaus, zur linken Reihe, jeder nur ein Kreuz!“

### Sicherheitsbedenken

Ob Herr Barkat allerdings wusste, welche Diskussionen im Hause des berichtenden Redakteurs mit der Verkündung des in Israel gelegenen Reiseziels ausgelöst wurden? Denn die deutlich bessere Hälfte im Haushalt machte Bedenken geltend, ob der von ihr als gefährlich empfundenen dortigen Sicherheitslage. Diese Einschätzung schien sich auch prompt zu bestätigen,

als am Anreisetag ein Bombenanschlag in der Nähe der Marathonmesse mit einer Toten und mehreren Verletzten die Vorbereitung auf den Marathon kurzfristig in den Hintergrund drängte. Die „Lage“ in Jerusalem ist also durchaus außergewöhnlich, aber die ange-reisten Läufer haben sich aus guten Gründen entschieden, hier ihrem Hobby zu frönen, und die Veranstalter legen sich ins Zeug, das Event zum Laufen zu bringen.

### Anspruchsvolle Streckenführung

So gingen die meisten Beteiligten schon wenige Stunden nach dem sinnlosen Anschlag zur Tagesordnung über und

die reibungslose Durchführung des Marathons stand wieder im Fokus. Neben der Marathonpremiere stand der zum 19. Mal durchgeführte Halbmarathon auf dem Programm sowie ein Rennen über zehn Kilometer. Der gewählte Streckenverlauf ist dabei nicht unbedingt für Bestzeiten geeignet, denn mit circa 750 Höhenmetern und seinem winkligen unrhythmischen Kurs ist dieser Stadtmarathon sehr anspruchsvoll. Dafür führt die Strecke die Läufer durch viele unterschiedliche Stadtteile und kann durchaus als City-Tour in Laufschuhen ohne Guide bezeichnet werden. Eine „echte“ Führung darf man sich aber im Vorfeld des Laufs oder im Nachgang nicht entgehen lassen, denn Jerusalem hat an historisch spannenden Orten und interessanten Plätzen unzählige Angebote in petto.

### Auf jeden Fall eine Reise wert

Selbst nicht unbedingt religiös empathische Menschen erkennen, fühlen oder erleben die fast greifbare spirituelle Präsenz der drei großen Schriftreligionen, die hier Glaubenszentren haben. Und egal, ob an der Klagemauer, beim Blick vom Ölberg über die Altstadt oder im christlichen, armenischen, muslimischen oder jüdischen Viertel, die Stadt und ihr Umland ziehen den Besucher in ihren Bann.

### Deutsch israelischer Firmentreff

Eine ganz eigene Vorgeschichte führte acht Starter aus Deutschland nach Israel, die in ihren auffällig gebrandeten Ratiopharm Lauftextilien teilnahmen. Sie waren angereist, um in der Heimatstadt von Teva, der israelischen Mutterfirma, die unlängst Ratiopharm gekauft hatte, gemeinsam mit den neuen Kollegen zu laufen. Schon seit Jahren ist der Leiter der Reisegruppe, Reinhard Levyn, am Firmenstandort in Ulm, zuständig für Sport und Freizeitorganisation. Er sorgt immer dafür, dass Laufsport für die Betriebsangehörigen als Freizeit- und Gesundheitssport präsent ist. So sind bereits die israelischen Kollegen zum Ulmer Friedensmarathon in diesem Herbst eingeladen und die diversen weltweit verteilten Niederlassungen der Firma werden für die Zukunft schon auf Marathonveranstaltungen abgeklopft.

### Fazit

Stadt und Lauf eignen sich perfekt für einen Marathonurlaub. Wer früh im Jahr keine Angst hat vor einer selektiven Strecke und sich eine eigene Meinung bilden will, sollte diese Veranstaltung für 2012 auf dem Schirm haben. Wer Angst verspürt, ob diese Stadt denn „sicher“ sei, dem sei versichert: Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt meines Besuchs unsicher oder unbehaglich gefühlt und bin mir sicher, dies war nicht das letzte Mal, dass ich Israel und seine beeindruckende Hauptstadt besucht habe. Zum Marathon also: „Durch die Tür hinaus, zur rechten Reihe, jeder nur einen Champion Chip!“



Top funktionelle Laufausstattung für Damen, Herren und Kinder.  
Sofort verfügbar und in allen Größen bis zu 4 Jahre nachlieferbar.  
Ideal zur Ausstattung kompletter Laufgruppen und Teams.



SPORTSWEAR SINCE 1900

GEMEINSAM GEWINNEN  
www.erima.de